



Schulinterner Lehrplan im Fach Französisch Sekundarstufe II

Stand: Januar 2026

Comenius-Gymnasium Datteln
Südring 150
45711 Datteln



Inhaltsverzeichnis

<u>1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT</u>	<u>3</u>
1.1 DAS COMENIUS-GYMNASIUM	3
1.2 DIE FACHLICHE PROFILIERUNG DER SCHULE.....	3
1.3 DIE FACHGRUPPE FRANZÖSISCH AM COMENIUS-GYMNASIUM	4
1.3.1 FUNKTIONEN UND AUFGABEN DER FACHGRUPPE VOR DEM HINTERGRUND DES SCHULPROGRAMMS	4
1.3.2 VERFÜGBARE RESSOURCEN	5
1.3.3 FUNKTIONSIHABER DER FACHGRUPPE	5
<u>2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT</u>	<u>6</u>
2.1 UNTERRICHTSVORHABEN	6
2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT	15
2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	17
2.4 LEHR- UND LERNMITTEL.....	23
<u>3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN</u>	<u>23</u>
3.1 BEZUG ZU DEN RAHMENVORGABEN DES MEDIENKOMPETENZRAHMENS	23
3.2 BEZUG ZU DEN RAHMENVORGABEN VERBRAUCHERBILDUNG AN SCHULEN	24
3.3 ABSPRACHEN ZU FÄCHERÜBERGREIFENDEN UND/ODER FÄCHERVERBINDENDEN UNTERRICHTSVORHABEN	24
3.4 ABSPRACHEN ÜBER TEILNAHME AN PROJEKTEN / EXKURSIONEN.....	25
<u>4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION</u>	<u>25</u>



1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Das Comenius-Gymnasium

Das Comenius-Gymnasium Datteln ist das einzige Gymnasium der Stadt und wird von rund 750 Schülerinnen und Schülern besucht. Es verfügt über zwei Standorte: Die Erprobungsstufe (Jahrgänge 5 und 6) befindet sich am Hagemer Kirchweg, während die Jahrgänge 7 bis Q2 im Hauptgebäude am Südring unterrichtet werden.

Die Schule trägt den Namen Johann Amos Comenius, der als Begründer einer ganzheitlichen Bildung gilt. Sein Verständnis von Lernen mit Kopf, Herz und Hand sowie die Verbindung von Wissen, Werteorientierung und Lebenspraxis prägen bis heute die Arbeit am Gymnasium.

Das Comenius-Gymnasium versteht sich als Lern- und Lebensraum, in dem Vertrauen, gegenseitige Wertschätzung und respektvolles Miteinander zentrale Grundlagen sind. Schülerinnen und Schüler sollen zu eigenständigem und verantwortungsvollem Handeln befähigt und zugleich bestmöglich auf Studium, Beruf und ein Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorbereitet werden. Dabei spielen Erfahrungen außerhalb des Klassenzimmers eine besondere Rolle: Fahrten, Austauschprogramme und internationale Begegnungen sind fester Bestandteil des Schulprogramms und bieten wertvolle Gelegenheiten, neue Perspektiven zu gewinnen und Gemeinschaft zu erleben.

Neben der fachlichen Bildung bis zum Abitur sind auch überfachliche Kompetenzen von Bedeutung. Der Umgang mit Fehlern wird als Lernchance verstanden, und zahlreiche Projekte stärken das soziale Miteinander.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 ist das Comenius-Gymnasium Schule des Gemeinsamen Lernens für alle Förderschwerpunkte. Hierbei werden ebenso Lernende in den zieldifferenten Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung in ihren entsprechenden Bildungsgängen unterrichtet.

1.2 Die fachliche Profilierung der Schule

Sprachliches Profil:

Das Comenius-Gymnasium bietet Englisch, Latein, Französisch und Spanisch als Fremdsprachen an. Ergänzt wird der Unterricht durch ein breites Austausch- und Fahrtenprogramm nach England, Frankreich, Spanien und Polen sowie durch Erasmus+-Projekte. Fahrten, Sprachbegegnungen und internationale Praktika fördern die interkulturelle Kompetenz und tragen dazu bei, die Welt aktiv mitzugestalten – ganz im Sinne von Comenius' Vorstellung einer Bildung, die über Grenzen hinausreicht. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler internationale Sprachzertifikate wie das Cambridge Certificate (CAE) oder DELF erwerben.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Naturwissenschaftliches Profil (MINT):

Unsere Schule legt besonderen Wert auf die Förderung naturwissenschaftlicher Interessen. In der Oberstufe werden Grund- und Leistungskurse in Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Informatik angeboten, zum Teil in Kooperation mit dem Willy-Brandt-Gymnasium in Oer-Erkenschwick. Arbeitsgemeinschaften wie Jugend-forscht-AG, Physik-AG und Technik-AG bieten zusätzliche Lernmöglichkeiten. Wettbewerbe wie die Mathematik-Olympiade, „BioLogisch“ oder „Jugend forscht“ gehören fest zum Schulleben. Kooperationen mit außerschulischen Lernorten, etwa dem X-Lab Göttingen oder dem Zdi-Zentrum in Marl, vertiefen die praktische Arbeit. Hier zeigt sich Comenius' Gedanke des Lernens durch eigene Erfahrung und praktisches Tun besonders deutlich.

Künstlerisch-musisches Profil:

Im künstlerischen Bereich stehen die Bläserklassen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Mittelpunkt, in denen Schülerinnen und Schüler musikalische Begabungen entwickeln können. Später besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit in der Comenius Concert Band, in der Rockband, in dem Chor ComMelody oder in vokalinstrumentalpraktischen Kursen der Oberstufe. Darüber hinaus bereichern Theater- und Kunstprojekte – wie „Darstellen und Gestalten“ oder „Kunst im Garten“ – das Schulleben. Kooperationen mit den Partnern aus der Region (z.B. Katielli-Theater) sowie regelmäßige Lesungen durch den Buchclub „ComBookies“ erweitern das kulturelle Angebot. Die Förderung von Kreativität, Ausdruckskraft und kultureller Teilhabe entspricht dem humanistischen Anspruch des Namensgebers, Bildung als ganzheitlichen Prozess zu verstehen.

Gesellschaftswissenschaftliches Profil:

Auch im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich bietet das Comenius-Gymnasium ein breites Spektrum. Projekte zur Erinnerungskultur und Gedenkstättenfahrten sind fest verankert. Mit Angeboten wie *Jugend debattiert* oder dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, ihre Meinung zu vertreten, kritisch zu denken und Verantwortung in einer pluralen Gesellschaft zu übernehmen. Diese Schwerpunkte spiegeln Comenius' Verständnis wider, dass Bildung immer auch Erziehung zu Menschlichkeit, Gerechtigkeit und aktiver Teilhabe bedeutet.

1.3 Die Fachgruppe Französisch am Comenius-Gymnasium

1.3.1 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Der Fachgruppe Französisch gehören im laufenden Schuljahr 5 Kolleginnen und Kollegen an.

Am Comenius-Gymnasium gibt es in der Jahrgangsstufe 7 die Möglichkeit zwischen Latein und Französisch zu wählen. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 9 und 10 kann Französisch als dritte Fremdsprache gewählt werden. In der gymnasialen Oberstufe gibt es in allen drei Jahrgangsstufen jeweils einen Grundkurs.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Die Fachgruppe Französisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Französischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Der Französischunterricht am Comenius-Gymnasium sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachlichkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit unserer Partnerschule in Théroutanne (Académie de Lille) einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Französisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Im Rahmen der Förderkonzept der Schule bietet das Comenius-Gymnasium ab Klasse 8 eine AG zum Erwerb des DELF-Sprachzertifikats an.

Der Französischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Klassenräume, die zu einem großen Teil über Whiteboards mit Internet-Zugang und Beamer verfügen, erleichtert die Realisierung dieses Ziels.

Unterricht findet im Wechsel von 90-Minuten-Blöcken mit 45-minütigen Einzelstunden statt.

1.3.2 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Französisch kann für ihre Aufgaben verschiedene materielle Ressourcen der Schule nutzen. Die Schule ist flächendeckend mit WLAN ausgestattet. In nahezu allen Klassenräumen befinden sich Smartboards und Beamer. Seit dem Schuljahr 2025/2026 arbeiten alle Schülerinnen und Schüler mit vom Schulträger verwalteten iPads, auf denen die gängigen Programme zur Textverarbeitung und Präsentationserstellung installiert sind.

1.3.3 Funktionsinhaber der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende	K. Kurt, K. Lehnert
Ansprechpartnerin DELF	D. Berger, K. Kurt
Ansprechpartnerin Austausch	A. Merse
Ansprechpartnerin Homepage	D. Berger



2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Projekttag, Kursfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur Standardorientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und Lernorten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen.

Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich gesetzten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass bei der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Für die Einführungs- und Qualifikationsphase wurde bei der Planung von einem Gesamtstundenkontingent von 40 Schulwochen/Schuljahr ausgegangen. Bezogen auf Dreistündigkeit/Woche bedeutet dies 120 Unterrichtsstunden/Jahr.



Abkürzungen¹:

- FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz
- IKK: Interkulturelle kommunikative Kompetenzen
- TMK: Text- und Medienkompetenz
- SLK: Sprachlernkompetenz
- SBW: Sprachbewusstheit
- UV: Unterrichtsvorhaben

Vorbemerkung: Das Curriculum orientiert sich eng an den Lehrwerken des Klett- und Cornelsen-Verlages.

Die folgenden Übersichten weisen zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie **ergänzende Absprachen** der Fachkonferenz für das jeweilige Halbjahr aus. Es ist zu beachten, dass stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet werden.

¹ vgl. Kompetenzen Kernlehrplan G9 Sek II.

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Ma vie, mes amis et les autres» Inhaltliche Schwerpunkte/IKK: - Beziehungen zu Familie und Freunden - Emotionen und Aktionen</p> <p>KLP-Bezug: - Être jeune adulte - Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, soziales, politisches und ökologisches Engagement und Handeln, Konsumverhalten, Kultur und Medien</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK: - Leseverstehen - Schreiben</p> <p>TMK: - Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten - Umgang mit diskontinuierlichen Texten - Textverständnis (AFB I) - Charakterisierung (AFB II) - Produktiv-gestaltende Aufgabe (AFB III)</p> <p>Material: À plus Charnières Neubearbeitung (Cornelsen) – Dossier 1</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klausur – 90 Minuten Schreiben mit Leseverstehen (integriert): 110 Punkte</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Entre attentes et espoirs» Inhaltliche Schwerpunkte/IKK: - Identität - Modernes Leben, soziale Netze</p> <p>KLP-Bezug: - Être jeune adulte - Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, soziales, politisches und ökologisches Engagement und Handeln, Konsumverhalten, Kultur und Medien</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK: - Hör(seh)verstehen - Leseverstehen - Schreiben</p> <p>TMK: - Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten - Umgang mit diskontinuierlichen Texten - Textverständnis (AFB I) - Analyse (AFB II) - Kritisch-wertende Aufgabe (AFB III)</p> <p>Material: À plus Charnières Neubearbeitung (Cornelsen) – Dossier 3</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klausur – 90 Minuten Schreiben mit Leseverstehen (integriert): 110 P. + Hör(seh)verstehen (isoliert): 40 Punkte</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «Etudier ou/et travailler» en Europe</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte/IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen - Austausch- und Arbeitsprogramme der EU <p>KLP-Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entrer dans le monde du travail - Schulausbildung, Praktika und berufliche Orientierung <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseverstehen - Schreiben - Sprachmittlung <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten - Umgang mit diskontinuierlichen Texten - Textverständnis (AFB I) - Analyse (AFB II) - Kritisch-wertende Aufgabe oder produktivgestaltende Aufgabe (AFB III) <p>Material:</p> <p>À plus Charnières Neubearbeitung – Dossier 2</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Klausur – 90 Minuten</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert): 110 Punkte</p> <p>+ Sprachmittlung (isoliert): 50 Punkte</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: «Le Maroc»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte/IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Stadt- und Landleben - Jugendliche im heutigen Marokko <p>KLP-Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre dans un pays francophone - exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte - regionale Diversität - Leben im urbanen und ländlichen Raum <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Sprechen (zusammenhängend und an Gesprächen teilnehmen)</i> <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten - Umgang mit diskontinuierlichen Texten - Textverständnis (AFB I) - Bildbeschreibung (AFB I) - Analyse (AFB II) - Karikaturenanalyse (AFB II) - Diskussion (AFB III) <p>Material:</p> <p>À plus Charnières Neubearbeitung – Dossier 4</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Mündliche Prüfung</p> <p>Partnerprüfung: Monolog + Dialog</p> <p>Vorbereitungszeit: 30 Minuten</p> <p>Prüfungszeit: 20 Minuten</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden</p>	



Qualifikationsphase 1	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Vivre dans une métropole: Paris »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte/IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mythos Paris - Glanz und Schattenseiten der Großstadt (Leben in der Großstadt, Wohnungsmarkt, Obdachlose) - De l'autre côté du périple : la banlieue <p>KLP-Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre dans un pays francophone - Migration, Immigration und Integration - geografische, politische, kulturelle, sozio-ökonomische und ökologische Aspekte - (R-)Évolutions historiques et culturelles - culture banlieue - Défis et visions de l'avenir - Umwelt <p>ZA-Vorgaben 2027:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler en France et dans un pays francophone <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseverstehen - Schreiben - Hör(seh)verstehen <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten - Umgang mit literarischen Texten - Umgang mit diskontinuierlichen Texten - Textverständnis (AFB I) - Analyse (AFB II) - Kritisch-wertende Aufgabe oder Produktivgestaltende Aufgabe (AFB III) <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Klausur – 135 Minuten Schreiben mit Leseverstehen (integriert): 110 P.+ Hörverstehen (isoliert): 40 Punkte</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Loin de Paris – vivre en province »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte/IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Berufswelt - Tourismus und Umwelt - Regionale Kultur/Identität <p>KLP-Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre dans un pays francophone - geografische, politische, kulturelle, sozioökonomische und ökologische Aspekte - regionale Diversität - Entrer dans le monde du travail - Berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt - Défis et visions de l'avenir - Umwelt <p>ZA-Vorgaben 2027:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler en France et dans un pays francophone <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben - Sprachmittlung <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten - Umgang mit diskontinuierlichen Texten - Textverständnis (AFB I) - Analyse (AFB II) - Kritisch-wertende Aufgabe oder Produktivgestaltende Aufgabe (AFB III) <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Klausur – 135 Minuten Schreiben mit Leseverstehen (integriert): 110 P.+ Sprachmittlung (isoliert): 50 Punkte</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «L'amitié franco-allemande»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte/IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn - Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland - Kommunikation in der Arbeitswelt <p>KLP-Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (R-)Évolutions historiques et culturelles: - deutsch-französische Beziehungen - Défis et visions de l'avenir - deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa - Werte, Haltungen und Demokratieverständnis <p>ZA-Vorgaben 2027:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseverstehen - Schreiben - Hör(seh)verstehen <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten - Umgang mit literarischen Texten - Umgang mit diskontinuierlichen Texten - Textverständnis (AFB I) - Analyse (AFB II) - Kritisch-wertende Aufgabe oder Produktivgestaltende Aufgabe (AFB III) <p>Leistungsüberprüfung: Klausur – 135 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: «Avancer en Europe»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte/IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur) - Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsame Europa? - internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben <p>KLP-Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Défis et visions de l'avenir - deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa - Werte, Haltungen und Demokratieverständnis - Entrer dans le monde du travail - Berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt <p>ZA-Vorgaben 2027:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseverstehen - Schreiben - Sprachmittlung <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten - Umgang mit diskontinuierlichen Texten - Textverständnis (AFB I) - Analyse (AFB II) - Kritisch-wertende Aufgabe oder Produktivgestaltende Aufgabe (AFB III) <p>Leistungsüberprüfung: Klausur – 135 Minuten</p>
--	--

Schreiben mit Leseverstehen (integriert): 110 Punkte + Hör(seh)verstehen (isoliert): 40 Punkte Zeitbedarf: ca. 20 Stunden	Schreiben mit Leseverstehen (integriert): 110 Punkte + Sprachmittlung (isoliert): 50 Punkte Zeitbedarf: ca. 20 Stunden
Summe Qualifikationsphase 1: 80 Stunden	

Qualifikationsphase 2	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Moi et les autres – identités fragmentées, identités circonstanciées, identités revendiquées»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte/IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freundschaft und Liebe - Macht und Ohnmacht - Krankheit und Tod <p>KLP-Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identités et questions existentielles - Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst <p>ZA-Vorgaben 2027:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Conceptions de vie et société: Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Sprechen (zusammenhängend und an Gesprächen teilnehmen)</i> <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit literarischen Texten - Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten - Umgang mit diskontinuierlichen Texten - Textverständnis (AFB I) - Bildbeschreibung (AFB I) - Analyse (AFB II) 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Moi et mes projets de vie – identités fragmentées, identités culturelles, identités contextuelles»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte/IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freiheit und Glück im (modernen) Leben - Individualität vs/und soziale Werte - Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in Unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten <p>KLP-Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identités et questions existentielles - Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst <p>ZA-Vorgaben 2027:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Conceptions de vie et société: Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseverstehen - Schreiben - Hör(seh)verstehen <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit literarischen Texten - Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten - Umgang mit diskontinuierlichen Texten - Textverständnis (AFB I)

<ul style="list-style-type: none"> - Karikaturenanalyse (AFB II) - Diskussion (AFB III) <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Prüfung Partnerprüfung: Monolog + Dialog Vorbereitungszeit: 30 Minuten Prüfungszeit: 20 Minuten</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse (AFB II) - Kritisch-wertende Aufgabe oder Produktivgestaltende Aufgabe (AFB III) <p>Leistungsüberprüfung: Klausur – 180 Minuten Schreiben mit Leseverstehen (integriert): 110 Punkte + Hörverstehen (isoliert): 40 Punkte</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
--	--

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «L’héritage colonial» Inhaltliche Schwerpunkte/IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - koloniale Vergangenheit und nationale Identität - Stadt-/Landleben im Sénégal <p>KLP-Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre dans un pays francophone - Migration, Immigration und Integration - geografische, politische, sozioökonomische und ökologische Aspekte - regionale Diversität - (R)Évolutions historiques et culturelles - Umgang mit dem kolonialen Erbe <p>ZA-Vorgaben 2027:</p> <ul style="list-style-type: none"> - La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d’avenir <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseverstehen - Schreiben - Sprachmittlung - Hörverstehen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Révisions / Epreuves du bac</p>
---	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none">- Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten- Umgang mit literarischen Texten- Umgang mit diskontinuierlichen Texten- Textverständnis (AFB I)- Analyse (AFB II)- Kritisch-wertende Aufgabe oder produktiv-Gestaltende Aufgabe (AFB III) <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Klausur (unter Abiturbedingungen) – 285 Minuten</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert): 110 Punkte</p> <p>+ Sprachmittlung (isoliert): 50 Punkte</p> <p>+ Hörverstehen (isoliert): 40 Punkte</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	
Summe Qualifikationsphase 2: ca. 60 Stunden	



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.



Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip der Interaktion: Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbstständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbstständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.

Prinzip der Lernökonomie: Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

Prinzip der Kommunikationsorientierung: Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.

Prinzip der Spracherwerbsorientierung: Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klausuren

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

II. Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc.)

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Portfolio, Podcast, Taskcard, Erklärvideo)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

III. Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzli- che Be- mer- kun- gen
EF						
1. Quar- tal	X	X				
2. Quar- tal	X	X	X			
3. Quar- tal	X	X			X	
4. Quar- tal				X		mündliche Prü- fung anstelle ei- ner Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine/mehrere weitere Teilkom- petenzen.

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzli- che Be- mer- kun- gen
Q1						
1. Quar- tal	X	X				

2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal	X	X	X			
4. Quartal				X		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine/mehrere weitere Teilkompetenzen.

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/Hörsehverstehen	Sprechen	Sprachmittlung	Zusätzliche Bemerkungen
Q2						
1. Quartal	X	X			X	
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X			X	
4. Quartal						



IV. Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Sprachproduktion		
Schreiben	Sprechen	
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt 	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit 	<p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung		
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	
Sprachrezeption		



Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung’ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien“* angewandt.

V. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

- **Intervalle**

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

- **Formen**

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

- individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichterungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern

2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	A plus Charnières Neubearbeitung, Cornelsen zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch, Cornelsen
---------------------	--

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	---

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Bezug zu den Rahmenvorgaben des Medienkompetenzrahmens

Das Fach Französisch unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie der Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten,



Präsentationen). Das schulinterne Curriculum Französisch setzt Teilbereiche des Medienkompetenzrahmens NRW im Unterricht um.

Gerade auch im Bereich des Umgangs mit den neuen Medien, die im modernen Fremdsprachenunterricht eine wichtige Rolle einnehmen und kommunikative Möglichkeiten in der Fremdsprache eröffnen, kann fächerübergreifend gearbeitet bzw. an Kenntnisse und Kompetenzen aus anderen Fächern angeknüpft werden. Die Ausstattung aller Schüler und Schülerinnen mit iPads bietet alle technischen Voraussetzungen für einen modernen medial unterstützten Fremdsprachenunterricht. Die Schülerinnen und Schüler werden im Umgang mit bereitgestellter Lernsoftware kontinuierlich geschult (Vokabelapps, Grammatikapps, Internetrecherche, neue Darstellungsformen von Inhalten in Form von iMovies und Podcasts, digitale Schulbücher, etc.).

Im Bereich der Sek II wird im Fach Französisch durch die Auswahl von Themen nach geschlechterspezifischen Interessen sowie durch die Berücksichtigung geschlechtervariiender Perspektiven das Konzept des gender-mainstreaming umgesetzt. Auch bei der Behandlung der zentralabiturrelevanten Themen in der Qualifikationsphase ergeben sich immer wieder komplementäre Betrachtungsweisen und Erarbeitungen.

3.2 Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung an Schulen

Das Fach Französisch in der Sek II trägt – wie von der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule vorgeschrieben – zur Urteils- und Handlungsfähigkeit in der „komplexen Welt der Waren und Dienstleistungen“ (Rahmenvorgabe der Verbraucherbildung) bei, wobei auch eine Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wichtige Rolle spielt. Ziel der Verbraucherbildung an Schulen ist eine reflektierte Konsumkompetenz.

3.3 Absprachen zu fächerübergreifenden und/oder fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben

Die Fachkonferenz Französisch legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen. Insgesamt ermöglicht das fächerübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

Viele Unterrichtssequenzen des Faches Französisch greifen Inhalte anderer Fächer sowie bereits in anderen Fächern erworbene Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auf und vertiefen sie unter Versprachlichung bzw. situationsadäquater Anwendung in der Fremdsprache. Der Französischunterricht nutzt Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen und baut auf Strategien und Techniken aus anderen Fächern, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge, wenn sich diese Vorgehensweise thematisch anbietet: In ggf. projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt. Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

3.4 Absprachen über Teilnahme an Projekten / Exkursionen

Die Fachkonferenz Französisch setzt sich ausdrücklich für die Nutzung außerschulischer Lernorte (Fahrten nach Paris, Theater, Wettbewerbe) ein. Dies trägt dazu bei, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Französischunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie möglicher kollegialer Unterrichtshospitationen. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Französisch wird allen das Fach Französisch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft ein.

1. Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur • Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p>

	<p>mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Weiterleitung des SiLP an Koopschule • Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren • fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren • Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs) • Identifikation von Fortbildungsbedarfen • Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p>
Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Kenntnisnahme des SiLP • Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm 	<p>nach Vorlage der Veränderungen des SiLP im Verlauf des Schuljahres</p>
Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP • Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>am Ende des Schuljahres</p>
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version • Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p>

II. Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigne Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.